

Besuch im Industriemuseum Zeche Zollern

Wie wäre es mit einem Besuch im Steinkohlenbergwerk?

Am 28.01.2015 haben die Schüler des Geschichtskurses im 12. Jahrgang eine kleine Zeitreise in das 20. Jahrhundert gemacht. Im Nordwesten von Dortmund, im Stadtteil Bövinghausen, befindet sich die Zeche Zollern, welche zwischen 1898 und 1904 erbaut und zur Kohleförderung genutzt wurde.

Die große Lohnhalle, in der damals knapp 800 Arbeiter ihr Gehalt demütig in Empfang nahmen, ausgestattet mit farbiger Verglasung und prunkvoller Backsteinfassade, hinterlässt Eindruck bei den Schülerinnen und Schülern.



Das Innere der Lohnhalle auf Zollern

Jedoch mussten die „Kumpel“ unter gefährlichen und menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen Kohle unter Tage abbauen oder am Fließband stundenlang Steine von Kohle trennen. Oft haben sich die Arbeiter Verletzungen zugezogen und viele starben verhängnisvoll bei ihrer Arbeit.



Schichtwechsel

In den 60er Jahren wurde das Bergwerk stillgelegt und unter Denkmalschutz gestellt. Heute ist es ein Museum, in dem man viele Eindrücke aus der Zeit der Industrialisierung gewinnt und sich ein Stück weit in die Haut der Menschen und ihre Geschichte hineinversetzen kann. Unter anderem werden dort verschiedene Veranstaltungen angeboten, wie der „Geierabend“, oder wer will, kann dort auch heiraten.

Eine Führung, wie wir sie wahrgenommen haben, ist sehr interessant und empfehlenswert.

Deshalb schlagt euren Lehrern doch den Besuch in der Zeche Zollern als nächsten Klassenausflug vor.

(Bericht: Saskia Kaß, Jahrgangsstufe 13)

Anmerkungen der Redaktion

Die vorliegende Ausgabe des Schulreports gibt einen Rückblick auf einige interessante Ereignisse in unserem Schulleben aus dem zweiten Schulhalbjahr des Schuljahres 2014/2015 (Teil 1). Der zweite Teil des Rückblicks folgt im September 2015.

Die ersten Ereignisse des aktuellen Schuljahres 2015/2016 werden in der Oktober-Ausgabe veröffentlicht.

Leider können nicht alle Aktivitäten dokumentiert werden, hierfür bitte ich herzlichst um Verständnis.

Informationen zu Projekten, Vorhaben und Neuigkeiten aus Klassen, Lerngruppen, Jahrgängen, Arbeitsgemeinschaften etc. sollten rechtzeitig an mich weitergegeben werden (bitte in das Fach OSJ im Lehrerzimmer B oder persönlich an mich).

Der neue Schulreport wird an die Klassen 5-7 in gedruckter Form verteilt. Der Schulreport ist für Lehrerinnen und Lehrer, Eltern, Schülerinnen und Schüler auf der Homepage unserer Schule als PDF-Datei einzusehen unter

www.ghges.de/Aktuelles

Ich wünsche allen viel Spaß bei der Lektüre des neuen Schulreports!

J. Ostwinkel (OSJ)



Rückblicke auf das 2. Halbjahr des Schuljahres 2014/2015 (Teil 1)

Das Berufsorientierungsbüro – BOB
(Raum 319, rechter Eingang)



Berufs **O**rientierungs **B**üro
Gustav-Heinemann-Gesamtschule
D O R T M U N D

Das BOB steht als zentraler schulischer Raum für Informationen, Gespräche und Koordinierungsaufgaben zur Verfügung. Sämtliche Aktivitäten der Berufs- und Studienorientierung an der Schule werden dort systematisch und transparent zusammengeführt, koordiniert und zugänglich gemacht.

Die Studien- und Berufswahlkordinatorin Frau Pawlaniarz (SI) (PAS), Frau Volbers (SII) (VOM), der Praktikumskordinator Herr Samadi (SAO) und der BOP-Koordinator Herr Thoms (THM) stehen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Das BOB verfügt über zwei Arbeitsplätze für die Berufsorientierungslehrkräfte und über drei komplett ausgestattete Schülerarbeitsplätze (Computer, Drucker, Internetzugang) sowie eine „Besprechungsinsel“ mit acht Sitzgelegenheiten.

Alle Schülerinnen und Schüler, die Lehrkräfte, die Schulsozialarbeiterin und der Schulsozialarbeiter, die Berufsberatung, Eltern und außerschulische Partner (z.B. dobeq, Firmenvertreter etc.) können den Raum für Angelegenheiten der Berufsorientierung nach vorheriger Absprache mit den Berufsorientierungslehrkräften nutzen.

Die Belegung des Raumes ist jeweils auf der Tafel im Flur vor dem BOB zu erkennen (Mittlere Tafel: Datum, Uhrzeit, Kürzel und Zweck der Nutzung angeben!).

Wofür kann das BOB beispielsweise genutzt werden?

- Zugang der Schülerinnen und Schüler zu aktuellen Informationen zur Berufs- und Studienberatung
- Nutzung von Literatur und Anschauungsmaterial zu den Themen Berufswahl, Bewerbung, Einstellungstest, Berufs- und Lebensplanung
- Informationen zu Ausbildung und Praktika in der Region
- Internetrecherchen
- Erstellen von Bewerbung und Lebenslauf mit der Möglichkeit der Korrektur vor Ort
- Individuelle Beratungsgespräche durch die Berufsorientierungslehrkräfte und durch externe Fachleute

Die Öffnungszeiten können dem Aushang am BOB-Raum 319 entnommen werden.

(Bericht: Das BOB – Team: PAS, SAO, THM, VOM)

Dialog mit der Jugend (27.01.-12.02.2015)

Der Leistungskurs Erdkunde des 12. Jahrgangs wurde vom „Initiativkreis Ruhr“ zu einem Dialogtermin mit der Gelsenwasser AG am 12.02.2015 auf den Messestand in Essen eingeladen.

Voraus ging harte Arbeit: Herr Deters, Vorstandsvorsitzender der Gelsenwasser AG, hatte sich am 27.01.2015 zu einem vorbereitenden Informationsgespräch an unserer Schule angekündigt. Der Kurs hatte bis dahin zusammen mit seinem Fachlehrer Herrn Ostwinkel Informationen zur Arbeit des Unternehmens gesammelt und ausgewertet. Vor dem Hintergrund dieser Arbeitsergebnisse wurde ein Fragenkatalog entwickelt, der in einer Diskussionsrunde am 12.02.2015 an die Vorstandsmitglieder von Gelsenwasser weiter gegeben werden sollte.

Nach der Informationsveranstaltung in unserer Schule wurde es dann Ernst: Gelsenwasser holte unsere Gruppe (26 Schülerinnen und Schüler) an der Schule ab und brachte uns nach Essen. Frau Volbers, Beratungslehrerin des Jahrgangs, begleitete uns. Auf uns wartete eine sehr interessante Messe, auf der sich unzählige Betriebe aus der Region vorstellten. Vertreter standen unseren Schülerinnen und Schülern Rede und Antwort, wichtige Kontakte für die Zeit nach der Schule konnten geknüpft werden.



Diskussion mit dem Vorstand der Gelsenwasser AG auf dem Messtand in Essen

Während der Diskussionsrunde beeindruckten unsere Schülerinnen und Schüler mit ihren fundierten und kritischen Fragen und durch ihr Engagement. Die Vertreter der Gelsenwasser AG zeigten sich sehr beeindruckt von der Gruppe und einzelne Schüler profitierten bereits von diesem Dialog: konkrete Ausbildungsverträge wurden in Aussicht gestellt, Termine für ein weiterführendes Vorstellungsgespräch wurden gemacht. Somit war ein wichtiges Ziel erreicht: Schule und Unternehmen gingen aufeinander zu und profitierten voneinander.



Es hat sich gelohnt!

Schülerinnen und Schüler, wie auch Lehrerinnen und Lehrer, sind überzeugt: „Wir bleiben im Dialog – auch in Zukunft!“

(Bericht: J. Ostwinkel)

10 Jahre Bläserklasse der Gustav-Heinemann-Gesamtschule – Jubiläumskonzert

Die Bläserklassen der Gustav-Heinemann-Gesamtschule in Dortmund-Huckarde feierten ihr 10-jähriges Bestehen. Im Sommer 2004 begann die erste Musikklasse an der Schule mit dem gemeinsamen Instrumentalspiel im Klassenorchester. Aus diesem Anlass zeigten die Schülerinnen und Schüler am Samstag, dem 21. März 2015, ihr Können im Forum der Schule an der Parsevalstraße 170. Die Veranstaltung begann um 19.00 Uhr, der Eintritt war frei.



Ehemalige und aktuelle Musikschüler spielten zusammen

Auf ein Ereignis der besonderen Art durften sich die Zuhörer freuen: an diesem Abend trat das größte Orchester auf, das die Schule jemals hatte, denn zahlreiche ehemalige Bläserklassenschülerinnen und -schüler verstärkten die aktuellen Musikklassen. So hatten 30 Ehemalige ihre Musikinstrumente mitgebracht und bildeten ein „Spontanorchester“, das zwei Musikstücke eingeübt hatte.



Die GHG Jubiläums-Big-Band

Aus Anlass des Jubiläums wurden verschiedene Personen geehrt, die vor allem in der Anfangszeit wertvolle Aufbauarbeit geleistet hatten.

Die vier Musikklassen aus dem 5., 6., 7. und 8. Jahrgang präsentierten wie immer ein vielseitiges musikalisches Programm, das durch den Auftritt der Ehemaligen bereichert wurde.

Für die Pause hatte der Förderverein ein reichhaltiges Büfett vorbereitet, an dem sich die Besucher stärken konnten.



Das Küchenteam sorgte für einen tollen Imbiss und Erfrischungen

Am Ende des Konzertes spielten alle beteiligten Musiker als gemeinsames Stück „Hardrock Blues“.



Die zahlreich erschienenen Zuschauer zeigten sich beeindruckt von der Leistung der Musikklassen

(Bericht: K.-B. Kollmann, J. Ostwinkel)

Konzert der Bigband des Landespolizeiorchesters NRW und der Musikklasse 8.6

Am Donnerstagabend, dem 21.05.2015, fand in der Gustav-Heinemann-Gesamtschule in Huckarde ein ganz besonderer Konzertabend statt, der vom Landespolizeiorchester NRW und der Musikklasse 8.6 der Schule gestaltet wurde. Im Rahmen eines Workshops waren mehrere Mitglieder der Bigband an zwei Tagen vor dem Konzert in der Schule, um mit den Schülerinnen und Schülern intensive Proben durchzuführen.

Im ersten Teil des Programms spielten die Jugendlichen zunächst allein Stücke aus ihrer gemeinsamen Orchesterzeit. Viva la Vida (Coldplay), I'll be there (Jackson Five), Children of Sanchez (Cuck Mangione) und Final Countdown (Europe).

Den zweiten Teil des Programms gestaltete dann das Landespolizeiorchester Nordrhein-Westfalen unter der Leitung von Scott Lawton mit der Polonaise aus „Eugen Onegin“ (Tschaikowski), Under the Sea (Alain Menken – Disney's Little Mermaid), The Symphonic (Gershwin), einem Medley von Michael Jackson und In the Mood (Glenn Miller). Regelmäßig gastiert dieses Ensemble an Schulen in NRW, um Workshops und Konzerte mit Schülerinnen und Schülern durchzuführen.



Die Musiker des LPO im Einsatz

Abschließend brachten die Schülerinnen und Schüler mit Unterstützung der ‚Profis‘ Spinning Wheel (Blood Sweat & Tears) und Time to say Good Bye (Francesco Sartori) zu Gehör.



Schülerinnen der Musikklasse 8.6 spielen zusammen mit den Profis

Für die Schülerinnen und Schüler der Musikklasse 8.6 war es das letzte große Konzert nach vier gemeinsamen Jahren als Musikklasse. Seit 11 Jahren gibt es in der Huckarder Schule die Möglichkeit, in einer Musikklasse ein Instrument zu lernen und gemeinsam im Klassenorchester zu spielen. An der Gustav-Heinemann-Gesamtschule gibt es vier Musikklassen. In jedem Schuljahr wird eine der Eingangsklassen als Musikklasse eingerichtet.

(Bericht: M. Schmidt)